

---

# Vertiefung zu den Vorträgen vom 13. Mai 2011

(Folge 19: „Die ersten Schritte im Prophetentum“)

---

lichtwort.de

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

لِإِيلَافِ قُرَيْشٍ  
إِإِلَافِهِمْ رِحْلَةَ الشِّتَاءِ وَالصَّيْفِ  
فَلْيَعْبُدُوا رَبَّ هَذَا الْبَيْتِ  
الَّذِي أَطْعَمَهُمْ مِنْ جُوعٍ  
وَأَمَّنَّهُمْ مِنْ خَوْفٍ

bismillâhi  
r-rahmaani r-raheem

li-eelaafi quraysh  
eelaafihim rihlata sh-shitaa'i ua s-Sayf  
fa-l-ya<sup>€</sup>buduu rabba haadha l-bayt  
alladhee aT<sup>€</sup>amahum min juu<sup>€</sup>  
ua aamanahum min chauf

IM NAMEN GOTTES,  
DES BARMHERZIGEN ERBARMERS

DEM ZUSAMMENSCHLUSS DER QURAI SCH • IHREM  
ZUSAMMENSCHLUSS ZUR REISE DES WINTERS UND DES SOMMERS •  
ANBETEN SOLLEN SIE ALSO DEN HERRN DIESES HAUSES • DER SIE  
GESPEIST HAT GEGEN HUNGER • UND SIE SICHER MACHTE VOR ANGST

(Sure 106 „quraysh“)

## Die Zentralität des dritten Verses

Vers 3 der Sure 106 (*quraysh*) ist in vielerlei Hinsicht von *Zentralität* geprägt:

- Er beinhaltet den einzigen Befehl der Sure (*falya<sup>€</sup>budû*, „also sollen sie anbeten“), noch dazu als Folgerung („also“) aus der ganzen Kernbotschaft
- Er beinhaltet den zentralen Zweck der gesamten Schöpfung, nämlich Gott anzubeten (siehe, Sure 51 *ad-dhâriyât*, Vers 56: UND ERSCHAFFEN HABE ICH DIE DÄMONENHEIT UND MENSCHHEIT NUR, DAMIT SIE MICH ANBETEN.)
- Dadurch, dass Gott sich hier ausgerechnet „den Herrn dieses Hauses“ nennt, wird der Vers von einem Bild der Ruhe und Unbeweglichkeit geprägt, so dass er den Ruhepunkt der Sure bildet, besonders im Kontrast zur Assoziation der Reisebewegung der ersten beiden Verse
- Das erste der drei Elemente des Verses ist die Nennung der wichtigsten Handlung überhaupt (Anbetung)<sup>1</sup>
- Das zweite Element ist die Nennung des wichtigsten zu Nennenden überhaupt (Gott)
- Das dritte Element ist die Nennung des wichtigsten Gebäudes auf Erden überhaupt (die Ka<sup>€</sup>bah).
- Die Ka<sup>€</sup>bah war auch für die Quraisch das wichtigste Gebäude ihrer Stadt.
- Sie lag auch geographisch etwa im Zentrum Mekkas.
- Zu den wichtigsten Pilgerritualen gehört es, sich das im Vers genannte Haus zum Zentrum der Umrundungen zu nehmen.
- Der Vers ist nicht nur thematisch, sondern auch strukturell ungefähr, wenn nicht sogar exakt in der Mitte der Sure.

## Die strukturelle Zentralität des dritten Verses

Wie sehr der dritte Vers strukturell in der Mitte der Sure liegt, zeigt folgende Betrachtung:

- Vor und nach ihm steht jeweils die gleiche Anzahl von Versen.<sup>2</sup>
- Vor und nach ihm steht jeweils eine ähnliche Anzahl von Buchstaben.<sup>3</sup>
- Vor und nach ihm steht jeweils eine ähnliche Anzahl von Wörtern.<sup>4</sup>

Möchte man die zentristische Struktur schriftlich visualisieren, kommt dafür nur eine Schriftart mit fixer Buchstabenbreite (hier „Courier New“) in Frage. Dann fällt die zentristische Struktur sofort ins Auge:

---

<sup>1</sup> Zwar ist die Gotteserinnerung bzw. das entsprechende Bewusstsein die wichtigste Tat im Islam, doch ist ohnehin nur Gotteserinnerung beinhaltende oder aus ihr resultierende Anbetung echte Anbetung

<sup>2</sup> Nämlich jeweils zwei Verse. Zwar existiert eine Verszählung, welche die letzten beiden als einen einzigen Vers zählt, jedoch kommt durchaus als Gegengewicht die Tatsache in Frage, dass die ersten beiden Verse syntaktisch keinen im Sinne des Gewohnten vollständigen Satz darstellen, die letzten beiden Verse schon.

<sup>3</sup> Nämlich 28 vor ihm, und 26 nach ihm. Nur wenn man die *lâm-alif*-Ligatur als zwei Buchstaben ansieht, sind 29 statt 28 Buchstaben zu zählen. Sodann ist zu sagen, dass *hamza*-Zeichen nicht mitgezählt werden dürfen, da diese weder zum offiziellen Alphabet gehören noch zur Zeit der ersten Aufzeichnungen des Koran mitgeschrieben wurden, bzw. noch gar nicht existierten. Die strukturelle Zentralität des Verses wird durch diese leichte Differenz nicht besonders verringert, insbesondere deswegen nicht, weil die Zählung der *Wörter* wie als Gegengewicht dazu eine leichte Differenz unter umgekehrtem Vorzeichen aufweist (s. den folgenden Punkt).

<sup>4</sup> Vor ihm sieben, nach ihm acht Wörter. Das *wa* („und“) wurde mitgezählt, doch auch ohne dieses würde sich die Differenz nicht verändern, da es in beiden Teilen jeweils genau einmal vorkommt.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

لِإِيلَافِ قُرَيْشٍ إِفْهَمِ رِحْلَةَ الْشِّتَاءِ وَالصَّيْفِ

فَلْيَعْبُدُوا رَبَّ هَذَا الْبَيْتِ

الَّذِي أَطْعَمَهُمْ مِّنْ جُوعٍ وَآمَنَهُمْ مِّنْ خَوْفٍ

Die mittlere Zeile ist Vers 3, darüber 1 und 2 in einer einzigen Zeile, darunter 4 und 5 ebenfalls in einer einzigen Zeile. Um das originale Konsonantengerippe wiederzugeben, war die Auslassung platzraubender und somit strukturverzerrender Lesehilfen heutiger Koranexemplare wie einige *hamza*- und Dehnungen andeutende Zeichen natürlich unumgänglich.